Kath. Kindergarten St. Martin

Kath. Familienzentrum NRW
Kindergarten St. Peter

ST. FRANZISKUS
Duisburg | Homberg

KITA – LEBENSORT
DES GLAUBENS
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

# KITA-PASTORALKONZEPT DER PFARREI ST. FRANZISKUS DUISBURG-HOMBERG
## MIT DEN KITAS ST. JOHANNES, ST. MARTIN UND ST. PETER

„aufstehen, aufeinander zugehen,
von einander lernen miteinander umzugehen…“

# 1. Wofür ein gemeinsames Konzept?

In den drei Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Pfarrei St. Franziskus begleiten Erzieher*innen Kinder und auch ihre Eltern über einen mehrjährigen Zeitraum in einer prägenden und wichtigen Phase ihres Lebens. Kinder und Eltern werden mit pädagogischer Verantwortung unterstützt, gestärkt und gefördert. So entstehen wertvolle Beziehungen und eine starke, eigenständige (Weg-)Gemeinschaft in den KiTas.
In den Gremien der Mitverantwortung haben Eltern, MitarbeiterInnen und Trägervertreter die Möglichkeit sich aktiv einzubringen. Die Gemeinschaft in den KiTas zeichnet sich dadurch aus, dass sie Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensbezügen zusammenbringt. Im Netzwerk der Pfarrei sind sie wichtige Knotenpunkte und Kontaktstellen zu jungen Menschen, gerade auch zu Menschen, die sich mit ihrem Leben in den Gemeinden sonst kaum wiederfinden. Alle drei KiTas der Pfarrei St. Franziskus sind zertifizierte Familienzentren und haben damit auch eine wichtige unterstützende, bildende und vernetzende Funktion im Stadtteil.
Die Kindertageseinrichtungen der Pfarrei St. Franziskus sind Orte, an denen das Leben und der Glaube miteinander geteilt werden. Als Lebensorte des Glaubens sind sie wichtige Orte der Seelsorge und der Pastoral. Um genauer zu erläutern, was das bedeutet, legen wir dieses KiTa-Pastoralkonzept vor. Es wurde gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen der KiTas, dem Seelsorgeteam und Vertretern des Trägers der Pfarrei St. Franziskus erarbeitet und  am 12. Juni 2019 verabschiedet. Es soll darlegen, was wir unter einer gelingenden KiTa-Pastoral verstehen, welche Ziele sie verfolgt und wie sie organisiert wird. Absprachen, die zwischen den Beteiligten verbindlich getroffen wurden, sind hier festgehalten, damit sie transparent und überprüfbar sind.

## 2. Wie wir KiTa-Pastoral verstehen

Es ist die vorrangige Aufgabe von Kindertageseinrichtungen den gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen. Darüber hinaus und in Ergänzung dieses Auftrags haben unsere Tageseinrichtungen ein besonderes Interesse daran Zugänge zur religiösen Dimension des Lebens zu thematisieren, zu entdecken und zu fördern. Als eine Einrichtung in katholischer Trägerschaft sind diese Zugänge kirchlich - und als solche katholisch - geprägt. Das schließt den Respekt und die Toleranz gegenüber anderen Konfessionen und Religionen mit ein.
Kinder erfahren und lernen in unseren katholischen Tageseinrichtungen, dass sie von Grund auf von Gott geliebt und angenommen sind. Deshalb dürfen sie Vertrauen in ihr Leben haben und die Botschaft Jesu als eine Lebenschance sehen, auf die sie sich einlassen können. Unsere Erziehung soll ihnen helfen, Werteorientierung zu finden. Wir unterstützen sie darin, die Fähigkeit zu entwickeln, kreativ in der Gemeinschaft zu leben.
Die KiTas leisten einen Beitrag dazu, dass Menschen Jesus Christus kennenlernen und aus dieser frohen Botschaft heraus ihr Leben meistern können. Dazu gehören Begleitung, Gespräche, der caritative Dienst und das Angebot, die Sakramente zu empfangen.
Die Grundvollzüge der Kirche werden hier erfahrbar: Hier kann der Glaube erlebt und eingeübt werden. Hier können Erfahrungen mit Liturgie (Rituale, Gebet, Gottesdienst) gemacht werden. Hier wird Nächstenliebe und Solidarität gelebt und erlebt; Kinder und Familien unterstützt, damit ihr Leben gelingt. Hier wird eine Gemeinschaft angeboten, die Glauben möglich macht.
Die Kinder haben die Möglichkeit durch unseren katholischen Kindergarten in eine Glaubensgemeinschaft hineinzuwachsen. Dies geschieht

im täglichen Miteinander, im Zusammenleben, bei der Gestaltung kirchlicher Feste und Feiern, bei der Auseinandersetzung mit biblischen Geschichten, mit Vorbildern und ZeugInnen des Glaubens und den Aktivitäten innerhalb unserer Pfarrei St. Franziskus. So haben die Kinder die Möglichkeit mit ihren Familien lebendige Gemeinde zu erleben, die im Glauben unterwegs ist, voneinander lernt und bei aller Verschiedenheit wertschätzend miteinander umgeht.
Wo all dies geschieht, sind KiTas eigenständige pastorale Orte und müssen als solche verstanden werden. Das bedeutet, dass sich pastorale Angebote wie auch seelsorgliche Aufgaben an den Bedürfnissen, Themen und Fragen der Kinder, Familien und MitarbeiterInnen der KiTas ausrichten und aus deren Perspektive gedacht und konzipiert werden müssen. Daher ist es notwendig Pastoral dort auf je spezifische Weise zu verwirklichen. Der Ort der KiTas unterliegt anderen Bedingungen und folgt an vielen Stellen anderen Erfordernissen als andere Orte in der Pfarrei. Es geht dabei nicht um eine Abspaltung, sondern um eine sinnvolle, praxisleitende Unterscheidung, die es ermöglicht, dass sich verschiedene pastorale Orte im Netzwerk der Pfarrei auf Augenhöhe begegnen können.
KiTas sind Orte an denen junge Familien aufeinander treffen, die höchst ungleiche Formen der Kirchenbindung, der religiösen Einstellung, der Zugehörigkeit zu sozio-kulturellen Milieus, auch

zu herausfordernden Lebenslagen mitbringen. KiTas sind Akteure im staatlichen Bildungs- und Sozialsystem. Sie unterliegen von daher einer eigenen fachlichen Logik und Aufsicht. Dem entsprechend bestimmt eine hohe Fachlichkeits- und Qualitätsorientierung das pädagogische Handeln in den Einrichtungen.
KiTas leisten Inklusion und Integration sowohl auf individueller Ebene bei Kindern mit besonderen Förderbedarfen oder körperlichen Einschränkungen, als auch hinsichtlich sozial-gesellschaftlicher Teilhabe insofern sie eine spezifisch diakonale Ausrichtung auf benachteiligte Kinder und Familien hin auszeichnet.
Das zeigt, KiTas bieten eine große Kontaktfläche in den Sozialraum hinein. Daraus ergeben sich einerseits viele Möglichkeiten und Lernchancen zur Ausgestaltung der Pastoral in unserer Pfarrei, andererseits unterstreicht es, dass KiTas als eigenständige, spezifische pastorale Orte – Lebensorte des Glaubens – entwickelt werden sollen, deren Adressaten und Themen sich von denen der anderen Orten in der Pfarrei in vielerlei Hinsicht unterscheiden. Es ist sinnvoll von einer Pastoral in der KiTa zu sprechen.

## 3. Rollenklärung

Um die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit in pastoraler Hinsicht zu stärken, ist es wichtig die Rollen der unterschiedlichen Akteure im Bereich der KiTa-Pastoral zu klären. Das haben wir während der Erarbeitung dieses Konzeptes getan und sind dabei zu folgenden Aussagen gekommen:

## 3.1 Erzieher*innen

Kitapastoral gelingt in einem Netzwerk aus Kooperationen in der Gesamtpfarrei, das die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kitas mitträgt, unterstützt, begleitet und fortführt. Für uns sind die Erzieher*innen in unseren Einrichtungen kompetente Glaubenszeug*innen, die neben ihrer pädagogischen Aufgabe auch seelsorgerisch handeln: als Bezugspersonen der Kinder auch in religiösen Fragen, in Situationen, wo Trost und Zuspruch gefragt sind oder indem sie vorleben, wie jemand den eigenen Glaubensüberzeugungen gemäß handelt und sich dafür einsetzt.

Erzieher*innen greifen Themen und Fragen des Glaubens und der kirchlichen Traditionen - etwa im Jahreskreis - religionspädagogisch auf, gehen kindgerecht darauf ein und setzen sie erfahrungsbezogen an der Lebenswelt der Kinder orientiert um. Dazu ist es wichtig, dass unsere Mitarbeiter*innen die Möglichkeit erhalten, sich mit ihrem eigenen Zugang zu ihrem Glauben auseinanderzusetzen und sich auch in diesen Themen professionell weiterzubilden. Wir unterstützen und fördern diese Möglichkeiten und stellen eine zuverlässige pastorale Begleitung sowie regelmäßige Fortbildungsangebote sicher.

- Beziehungen aufbauen und pflegen – denn man lebt nicht nur vom Brot allein!
- Das „ich“ suchen und entwickeln – denn Gott liebt jeden Menschen!
- Vertrauen bilden und stärken – denn das ist die Basis für ein gelingendes Leben!
- Schöpfung entdecken und lieben lernen – denn hinter allem steht Gott!
- Glauben leben und erlebbar machen – denn der Mensch sehnt sich nach mehr!
- Rituale bewahren und weitergeben – denn sie tragen Gemeinschaft!
- Hoffnung wecken und säen – denn es gibt ein Woher und Wohin!

## 3.2 Seelsorger*innen

Das Seelsorgeteam der Pfarrei St Franziskus benennt (auch in Zukunft) eine hauptamtliche Person, die den Arbeitsbereich KiTa-Pastoral in der Gesamtpfarrei mit ihren drei Einrichtungen verantwortet. Zurzeit ist das Pastoralreferent M. Clessienne als zuständiger Seelsorger. Die Zuständigkeit besteht in der Unterstützung bei religionspädagogischen Angeboten (Entwicklung neuer Ideen und Projekte), bei Vorbereitung von Gottesdiensten, in der seelsorgerischen Begleitung der MitarbeiterInnen (ansprechbar: offene Tür und offene Ohren), in der Vernetzung mit dem Seelsorgeteam (Themen im Seelsorgeteam einbringen, Terminkoordination, Austausch), in der Feier von Gottesdiensten und in der gemeinsamen Weiterentwicklung der KiTa-Pastoral. Er ist punktuell, aber verlässlich in den drei KiTas präsent und für Mitarbeiter*innen, Kinder und Eltern ansprechbar. Der schwerpunktmäßige Einsatz des zuständigen Seelsorgers liegt auf der „Multiplikatorenarbeit“ mit den ErzieherInnen. Sie sollen bei der unmittelbaren religionspädagogischen und pastoralen Arbeit mit den Kindern unterstützt und gestärkt werden, da sie sowohl die ersten Bezugspersonen der Kinder als auch die Expert*innen in der Elementarpädagogik sind. Gleichwohl ist es wichtig stets den gesamten Kontext im Blick zu haben und den Kontakt zu Kindern und Eltern zu pflegen.

## 3.2 Träger-/ Dienstgeberseite

Die Pfarrei St. Franziskus als Trägerinstitution der drei KiTas St. Johannes, St. Martin und St. Peter wird vertreten durch den Kirchenvorstand der Pfarrei. Dort liegt die Personal- und Haushaltsverantwortung. Innerhalb des KV wurden Mitglieder als Zuständige für die KiTas benannt. Sie bilden den KiTa-Ausschuss, der die Belange der KiTas in der Kirchenvorstandsarbeit verantwortet. Ab dem Haushaltsjahr 2019 verändert sich im Zuge der neugegründete Pfarrei St. Franziskus die Haushaltsführung. In Zukunft wird es

auch weiterhin je einen eigenen Haushalt für die KiTas geben, die allerdings in einem Sachbuch geführt werden. Daraus ergibt sich die Möglichkeit eines eigenen Haushaltsposten für gemeinsame Projekte.
Pastorale Arbeit in der KiTa steht in der Spannung von Dienstzeit und ehrenamtlichem Engagement, da gemeindliche Termine oft außerhalb der Arbeitszeiten stattfinden. Deshalb haben der Kirchenvorstand und die MitarbeiterInnen Vereinbarungen zu den Themen Mehrarbeit, Ehrenamt und Mehrarbeitsausgleich getroffen.
Diese sind im Detail der Anlage Nr. 1 „Vereinbarung zu Mehrarbeit, Ehrenamt und Mehrarbeit-aufwand“ sowie dem Kirchenvorstandsbeschluss vom 4.6.2018 zu entnehmen. Das Engagement für pfarrliche Veranstaltungen wie beispielsweise Pfarrfeste gilt dabei grundsätzlich als Dienstzeit, das Engagement auf gemeindlicher Ebene z.B. in einem Gemeindeausschuss als Ehrenamt.

## 4. Unsere Standards für Strukturen und Abläufe

Um ein funktionierendes Netzwerk unter dem Dach der Pfarrei zu bilden sind verlässliche und verbindliche Kommunikationsformate wichtig. Dazu wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

## 4.1 Träger/Leitung-Treffen

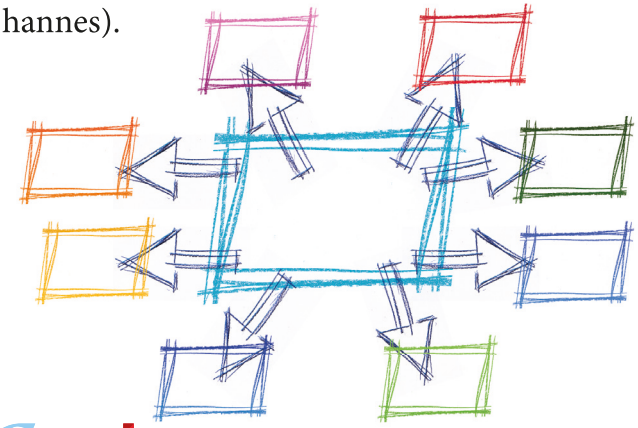
In regelmäßigen Abständen, insgesamt drei Mal im Jahr treffen sich die KiTa-Leiterinnen mit den Vertretern des Kirchenvorstandes im Kindergarten Ausschuss und dem leitenden Pfarrer um Belange der Einrichtungen zu besprechen. Bei diesen Treffen ist auch der Verantwortliche aus dem Seelsorgeteam für die KiTa-Pastoral anwesend, um über die Belange der Einrichtungen informiert zu sein. Bei Themen die das Personal betreffen, verlässt er den Raum, um eine Unparteilichkeit gegenüber den Mitarbeitenden wahren zu können.

## 4.2 Dienstbesprechung mit den KiTa-Leitungen

Einmal im Quartal treffen sich die Leiterinnen der KiTas, der zuständige Seelsorger und der leitende Pfarrer zu einer Dienstbesprechung um pastorale Belange der KiTas zu besprechen, anstehende Termine für das nächste Quartal zu koordinieren und die pastoralen Aktivitäten gemeinsam zu reflektieren.

## 4.3 Pfarreirat

Die KiTas sind im Pfarreirat vertreten. Dafür wird für jedes Kalenderjahr eine Kita-Leiterin in den Pfarreirat berufen. Sie wechseln sich jährlich ab. Es wird jeweils diejenige Leiterin berufen, die sich nicht gerade im Rezertifizierungsprozess für das Familienzentrum befindet: im Jahr 2019 Frau Bösken (St. Peter), im Jahr 2020 Frau Bernsdorff (St. Martin), im Jahr 2021 Frau Schiffer (St. Johannes).



# 5. Ziele und Anwendung

Im lokalen Pastoralplan der Pfarrei St. Franziskus sind Ziele im Bereich KiTas/Familienzentren vereinbart. Davon sind mit der Verabschiedung dieses KiTa-Pastoralkonzepts und der gemeinsamen Fortbildung im Januar 2019 die ersten beiden Ziele bereits realisiert. Ein weiteres ist in der Bearbeitung:

- Bis zu den Sommerferien 2019 wird der Bedarf nach und die Möglichkeiten von familienpastoralen Angeboten geklärt und ggf. konzipiert. Im Kindergartenjahr 2019/20 werden drei neue familienpastorale Angebote umgesetzt. Die Frage, welche Angebote wo umgesetzt werden, beraten und entscheiden die KiTas gemeinsam mit dem Pfarreirat.

Vor dem Hintergrund dieses KiTa Pastoralkonzepts reflektieren die einzelnen KiTa-Teams ihr eigene pastorale und religionspädagogische Arbeit. Sie beraten und entscheiden ganz konkret:

- Was machen wir weiter wie bisher?
- Was machen wir anders als bisher?
- Was mache wir neu?
- Was machen wir nicht mehr?

Diese Durchsicht soll einmal grundsätzlich bis Oktober 2019 in den Teams durchgegangen werden. Sie kann aber immer wieder angewendet werden und insbesondere bei konkreten Planungen zum Einsatz kommen wie z.B bei der Jahresplanung, bei der Planung der Advents- bzw. Fastenzeit.

Die Ergebnisse der drei Teams werden auch bei der Evaluation des Pastoralkonzeptes eingespeist.

# 6. Öffentlichkeit und Nachhaltigkeit des Konzepts

Es ist uns wichtig, dass dieses Pastoralkonzept allen, die es betrifft, bekannt ist, damit es auch Auswirkungen auf das Leben in den KiTas und in der Pfarrei haben kann. Deshalb werden wir nach der Verabschiedung durch die KiTa-Teams, durch den Pfarreirat und durch den Kirchenvorstand bei einer Kickoff-Veranstaltung mit allen Beteiligten, mit den Kindern und ihren Eltern das Ergebnis unserer Bemühungen veröffentlichen und feiern.
In den Elternbeiräten, im Rat der Tageseinrichtung und bei Elternabenden soll das Konzept bzw. die Auswirkungen des Konzepts auf die Arbeit und das Zusammenleben in den Einrichtungen thematisiert und reflektiert werden.
Wir werden den Stand der KiTa-Pastoral in der Pfarrei St. Franziskus regelmäßig gemeinsam reflektieren. Zu diesem Zweck wird sich die Projektgruppe zweimal im Jahr treffen und bei Bedarf weitere Vertreter*innen des Pfarreirats und/oder des Kirchenvorstands hinzuziehen. Ende 2020 erfolgt eine Gesamtevaluation der Frage:
Ist der Text noch gültig?
Ist er noch nützlich?
Was muss ggf. verändert werden?
Hinter diesem Konzept steht eine gemeinsame Haltung, die in Zukunft unsere Praxis, unsere Zusammenarbeit und unseren Umgang miteinander in den unterschiedlichen Rollen und Funktionen prägen soll. Daraus soll eine Kultur der Kommunikation und der Reflexion erwachsen, die wir auch über die aktuelle Situation hinaus weitergeben möchten. Daher ist es uns wichtig, dass dieses Konzept auch den zukünftigen Mitarbeiter*innen in den KiTas, den Seelsorger*innen der Pfarrei und den gewählten Mitgliedern der Gremien bekannt ist.

## Impressum/Herausgeber

Pfarrei St. Franziskus Duisburg-Homberg
Ottostraße 85
47198 Duisburg

**Kontakt über das Pfarrbüro**

Telefon: 02066/5023180
E-Mail: stfranziskus-homberg@bistum-muenster.de

Bildnachweis:
Pfarrei St. Franziskus (1, 2, 4, 5, 8, 10)
Bistum Münster (1)
pixabay.com (9, 12)